

## Nachrichten.

### Verstorben.

Anfang August 1932 starb in Leningrad einer der Altmeister der Ornithologie in Rußland, THEODOR PLESKE, im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene, geboren am 11. Juli 1858 zu St. Petersburg, hat in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts eine führende Stellung unter den russischen Ornithologen eingenommen und war in den 90er Jahren Direktor des Zoologischen Museums in St. Petersburg und a. o. Mitglied der Akademie der Wissenschaften; er ist dann von diesem Posten freiwillig zurückgetreten und hat sich erst nach der Revolution wieder der zoologischen Forschung zugewandt. Unter seinen Publikationen sind besonders hervorzuheben die „Übersicht der Säugetiere und Vögel der Kola-Halbinsel“ (Beitr. z. Kenntnis d. Russ. Reichs, Vol. 7 und 9, 1884 und 1886); die Bearbeitung der Vögel für das Sammelwerk „Wissenschaftliche Resultate der von Przewalski nach Central-Asien unternommenen Reisen“ (1889—94); das leider nicht über 5 Lieferungen (Sylviinae) hinausgekommene Werk „Ornithographia rossica“ (1891), endlich die in den Jahren 1921—1926 verfaßte und 1928 von der Boston Society of Natural History in würdiger Form herausgegebene, wichtige Monographie „Birds of the Eurasian Tundra“. Schon 1877 widmete CABANIS dem jungen PLESKE einen interessanten Vogel, *Cyanistes pleskii*, der sich später als Bastard zwischen Blaumeise und Lasurmeise entpuppt hat (worüber auch PLESKE selbst im Journ. f. Orn. 1912 einen interessanten Artikel veröffentlichte). Ein anderer nach ihm benannter Vogel ist der von SARUDNY in Ostpersien entdeckte *Podoces pleskei*.

Durch den Tod von Frau MAGDALENA HEINROTH geb. Wiebe, die am 15. August 1932 in Ploesci bei Bukarest den Folgen einer Darmabklemmung erlag, ist eine Ehe von seltener Harmonie gelöst worden. Wie das Werk „Die Vögel Mitteleuropas“, das einen solchen Einfluß auf die Gestaltung der ornithologischen Forschung weit über Deutschlands Grenzen hinaus gewonnen hat, nur durch innigstes Zusammenwirken beider Gatten zustande kommen konnte, so ist allen, die einen Einblick in das geistige Schaffen im Aquarium, dem geselligen Mittelpunkt eines großen Kreises Berliner Biologen, tun durften, das Ehepaar HEINROTH in der Vorstellung zum unauflöselichen Begriff geworden. Frau HEINROTH hat ein Alter von 49 Jahren erreicht. Im Oktoberheft 1932 des Journals für Ornithologie wird ihrer in einem Nachruf gedacht werden.

### Zeitschriften.

Die in Nairobi gedruckte und der Pflege der afrikanischen Ornithologie gewidmete Zeitschrift „The Bateleur“ (vgl. O. M. B. 1929, p. 64) hat mit Schluß des III. Jahrganges (1931) ihr Erscheinen infolge der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage einstellen müssen.

Im Juli 1932 ist das erste Heft einer neuen Zeitschrift „Archives suisses d'Ornithologie — Schweizerisches Archiv für